

Monatsprogramm der Montagslesungen im Mai 2016 für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe - NACH DER SCHLIESSUNG IST VOR DER WIEDERERÖFFNUNG

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor 3 Jahren Ende Mai 2013 finden die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 15 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im Mai 2016, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

2. Mai 2016: Manuela Grochowiak-Schmieding MdL, Sprecherin für Sozialpolitik, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW, liest aus „Herz IV, Aus dem Alltag einer rechtlichen Betreuerin“ von Renate Fischer

Renate Fischer ist Diplom-Sozialpädagogin und arbeitet als gerichtlich bestellte Betreuerin.

„**Herz IV, Aus dem Alltag einer rechtlichen Betreuerin**“: „Was arbeiten Sie denn?“ – „Ich hab keine Arbeit, ich krieg Herz Vier.“ – „Wie, Herz Vier?“ – „Arbeitslosenherz Vier - kennen'se dat nich?“. Dass die Gesellschaft ein „Herz für Arbeitslose“ hat oder dass Sozialleistungen von Herzen kommen, ist eine schöne Vorstellung - die Realität sieht oft anders aus. Renate Fischer wird als rechtliche Betreuerin täglich neu mit einer „Parallelwelt“ konfrontiert, in der sie sich um geistig Behinderte, alt gewordene, psychisch kranke oder andere Menschen kümmert, die allein im Alltag nicht zurechtkommen. Sie hat es dabei mit teils sturen und teils kooperativen Behörden, aber auch genauso eigenwilligen Klientinnen und Klienten zu tun. Gerade die zuweilen unkonventionellen Problemlösungen auf allen Seiten machen den Charme dieser Geschichten aus, erzählt mit klarem Blick, Herz und Humor (Quelle: <https://www.psychiatrie-verlag.de/buecher/detail/book-detail/herz-iv.html>).

9. Mai 2016: Heike Hoffmann und Millie Deutschmann lesen aus Märchen aus 1001 Nacht

Märchen aus 1001 Nacht: Die farben-, formen-, fantasie- und handlungsreichen Erzählungen von prächtigen Palästen und üppigen Gärten, von Basaren und Karawansereien, von fliegenden Teppichen, bösen Magiern und guten Geistern, von schönen Prinzessinnen und verwegenen Kämpferinnen, von wagemutigen Seefahrern und handelstüchtigen Kaufleuten, die auf ihren abenteuerlichen Reisen weite Meere und ganze Kontinente durchqueren, haben über die Jahrhunderte und bis zum heutigen Tage nichts von ihrer Faszination und Kraft verloren. Wenn demnächst mal wieder die Frage auftaucht, welche fünf oder zehn Bücher der Mensch auf die legendäre Robinson-Insel mitnehmen sollte, wenn Schiffbruch angesagt ist: Die Erzählungen aus 1001 Nacht gehören dazu. (Quelle: http://www.buecher.de/shop/maerchen/die-schoensten-maerchen-aus-tausendundeiner-nacht/gebundenes-buch/products_products/detail/prod_id/12480540/).

16. Mai 2016 (Pfingstmontag): Marcus Zitranski liest „Über den Umgang mit Computern“ und „Besuchszeiten: Montag und Donnerstag“ von Ephraim Kishon, (aus: „Alle Satiren“)

Ephraim Kishon: geboren als Ferenc Hoffmann 1924 in Budapest, überlebte während des 2. Weltkriegs ein slowakisches Arbeitslager, weil sein Talent für Schach einem Hauptmann auffiel. 1949 verließ Hoffmann das kommunistische Ungarn, kam in Israel in einen Kibbuz und lernte ein Jahr lang gründlich Hebräisch. Schon 1952 wurde er Kolumnist der Tageszeitung Ma'ariv, eine Tätigkeit, die er 30 Jahre lang beibehielt. 1959 heiratete er die Pianistin Sara Lipovitz. Im selben Jahr wurde der Band 'Drehen Sie sich um, Frau Lot!' von der New York Times ausgezeichnet. Kishon wurde für das deutschsprachige Publikum zum wichtigsten Zeugen des Lebens im Staat Israel. Die kleine Form, die er zeitlebens pflegte, war dieser Rezeption sehr zuträglich. Sein Altersdomizil hatte Kishon in der Nähe von Appenzell in der Schweiz gefunden, an einem Ort der Sicherheit nach einer bewegten Biografie. Dort verstarb Ephraim Kishon Anfang 2005, Quelle: http://www.zvab.com/servlet/SearchResults?an=Ephraim%2C+Kishon%3A&cm_sp=det-_bdp-_author.

„Alle Satiren“: „Was sich Kishon-Leser schon immer gewünscht haben, finden sie hier: Alle Geschichten ihres Lieblingsautors zwischen zwei Buchdeckeln gibt es da zum Nachlesen oder Nachschlagen, zum Erinnern oder zur fröhlichen Wiederbegegnung mit dem charmanten Hochstapler Jossele, den Nachbarn Selig, der Nervensäge Tante Ilka, dem Schmierenskomödianten Jordan Podmanitzki und natürlich der besten Ehefrau und der besten Familie von allen. Aber auch Greenhorns in Sachen Kishon werden voll auf ihre Kosten kommen, denn beneidenswert ist jener, der die Lektüre der wunderbaren Humoresken noch vor sich hat. Eine zusätzliche Dimension gewinnt diese beliebte Sammlung durch ihre chronologische Anordnung. Denn hier kann der Leser amüsiert, überrascht und interessiert nachvollziehen, was sich alles - und das ist naturgemäß sehr viel - in den letzten vierzig Jahren verändert hat: Wie sehr unser Leben allmählich ein anderes Tempo und andere Inhalte gewann, wie aus dem Fernseher ein Haustyrann wurde und aus dem Handy ein Sklaventreiber, der Tag und Nacht die Peitsche schwingt. Und der Leser wird feststellen, dass Kishons Humor, wie es einmal einer seiner Kritiker ausdrückte, 'auf unvergleichliche Weise die Kunst des Überlebens demonstriert' - damals wie heute als Ansporn oder zur Beruhigung für den gestressten Mitmenschen unseres Jahrhunderts. Dieser umfassende Sammelband wurde vom Autor persönlich auf heutige Lesbarkeit überprüft. Nicht berücksichtigt wurden einige Satiren, die nicht mehr aktuell oder deren Themen im Laufe der Jahre bereits in Vergessenheit geraten sind. Ephraim Kishon hat dieses Buch ganz bewusst seinen Lesern gewidmet, die ihn auf seinem langen Weg begleitet haben. 'Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank für Ihre Treue und Ihren Langmut. Diesmal aber', so schreibt er in seinem Vorwort, 'bitte ich um Ihr Verständnis, auch was das Gewicht meines Jubiläumsbandes betrifft, der nicht unbedingt eine Bettlektüre ist. Aber es steckt ein ganzes Leben in dieser fröhlichen Enzyklopädie, die ganz nebenbei eine recht persönliche Abhandlung über das wertvollste Geschenk ist, mit dem die Natur den Menschen gesegnet hat - seine Fähigkeit zu lächeln.' (Klappentext der Ausgabe aus dem Langen-Müller Verlag), Quelle: <http://www.kishon.info/werk/buecher/AlleSatiren.html?chrono=0&alt=0>.

23. Mai 2016: Sabine Woycke liest aus „Oliver Twist“ von Charles Dickens

Charles Dickens: Als junger Mann wollte er Schauspieler werden, aber ein verpatztes Vorsprechen änderte alles. Er begann zu schreiben, genug zu erzählen hatte er allemal: Der Vater musste 1823 ins Schuldgefängnis, als Dickens elf Jahre alt war. Die Mutter schnappte seine sieben Geschwister und zog mit in die Anstalt ein, während Charles draußen blieb und Geld für die Familie verdiente. Kinderarbeit war im viktorianischen England gang und gäbe, die Industrielle Revolution hatte neue Fabriken und rasant wachsende Großstädte mit sich gebracht. Auch Dickens arbeitete in Lagerhallen, konnte deshalb nicht zur Schule gehen - erst als sein Vater aus dem Gefängnis entlassen wurde. Nach einigen Umwegen arbeitete Dickens schließlich als Journalist. Mit 24 begann er, sein erstes Werk "Die Pickwickier" zu veröffentlichen, in mehreren Teilen, die in monatlichen Heften erschienen. Er wurde berühmt und schrieb weiter seine Fortsetzungsgeschichten für Zeitungen - die gängige Veröffentlichungspraxis für Romane damals. Und auch wenn es mit der Schauspielerkarriere nie geklappt hat, blieb Dickens doch zeitlebens ein Schriftsteller, der gerne in der Öffentlichkeit stand und aus seinen Werken vorlas. Und darin war er so gut, dass das Publikum mit harten Bandagen um die besten Plätze im Theater kämpfte. Bis Dickens 1870 mit 58 Jahren an einem Schlaganfall starb, schrieb er an seinem bemerkenswert umfangreichen Werk (Quelle: <http://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/klassiker-der-weltliteratur/charles-dickens-roman-oliver-twist100.html>).

„**Oliver Twist**“: Eine der bekanntesten Romane Dickens ist "Oliver Twist" und handelt von dem kleinen Oliver, der gleich bei der Geburt seine Mutter verliert und mit anderen Waisen zu einer Pflegemutter kommt, die das Geld für sich behält und die Kinder schlecht behandelt. Mit acht Jahren kommt Oliver in ein Armenhaus, wo es ihm nicht besser geht. Vor allem haben er und die anderen Kinder Hunger. Eines Abends beschließen sie, dass einer von ihnen den Koch um einen Nachschlag bitten solle. Die Wahl fällt auf Oliver. Oliver wird eingesperrt, schließlich weiterverkauft an einen Leichenbestatter, der den Jungen wegen seines unschuldig-traurigen Gesichts als Begräbnisbegleiter einsetzt. Oliver überwirft sich mit dem zweiten Lehrling und der Haushälterin und flieht nach London, wo er an einen Hehler gerät, der ihn für seine Diebesbande rekrutiert. Jedes Mal, wenn es für Oliver gerade ein bisschen besser läuft, geschieht das nächste Unglück. Und immer wieder trifft er auf Menschen, die von seiner Unschuld überzeugt sind, bis das Gute am Ende tatsächlich siegt (Quelle: <http://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/klassiker-der-weltliteratur/charles-dickens-roman-oliver-twist100.html>).

30. Mai 2016 – 3 Jahre Montagslesungen - : Bernrad Hennen liest aus seinem Buch „Nebenan“

Den Reigen der Vorlesenden im Mai 2016 schließt der Schriftsteller **Bernhard Hennen**, ein Mitglied des Arbeitskreises. Seit über zehn Jahren belegen Bernhard Hennens Romane die Spitzenplätze der Bestsellerlisten, was ihn zu einem der erfolgreichsten Schriftsteller Deutschlands macht. Nach einem Studium der Germanistik, Archäologie und Geschichte arbeitete er zunächst als Zeitungs- und Rundfunkjournalist unter anderem für die NRZ und den Deutschlandfunk. Nach dem Studium kehrte Hennen in seine Geburtsstadt Krefeld zurück. Seine Bücher sind inzwischen in viele Sprachen übersetzt.

"Nebenan": Als Altgermanistik-Student Till Küster an einer Geisterbeschwörung teilnimmt, ahnt er nicht, was er damit anrichtet. Denn die angerufenen »Dunklen« tauchen tatsächlich auf – Graf Cagliostro, der Erlkönig und ein geistig etwas minderbemittelter Werwolf aus dem Reich Nebenan wollen unsere Welt erobern. Nun ist es an Till, sie zurückzuschlagen. Unterstützt wird er von einer bezaubernden Dryade, die sich in ihn verliebt hat, und von Heinzelmännchen, die alles andere als altmodisch sind: Sie können mit Computern und Handys umgehen, und wenn es darum geht, die Welt zu retten, sind sie um einiges ausgefuchster als ihre menschlichen Verbündeten (Quelle: <http://www.bernhardhennen.de/romane/nebenan/>).

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Mai 2016 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de